Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 101. | Redaktion: Jos. Grunau. | **Dienstag, 15. März 1910.** (Longinus, Klemens Hofbauer.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | **37. Jahrgang.**

Die staatlichen Kirchenräuber in Frankreich.

Ende der Woche fanden in der französischen Kammer die Debatten über die Millionen-Schelmereien der staatlichen Liquidatoren für die Güter der gewaltsam aufgehobenen Orden und Kongregationen in Frankreich statt. Es dürfte darum von Interesse sein, zunächst einiges über den Hauptschelm Duez mitzuteilen. Vor wenigen Jahren war derselbe noch ein untergeordneter Kommis in einem großen Pariser Warenhause. Einer der Kunden des Hauses, Herr Humbert, höherer Konkursbeamter, fand Gefallen an dem äußerst geschäftskundigen, namentlich mit den Winkelzügen der Bankrotteure vertrauten jungen Manne und machte ihn zu seinem Sekretär. Es dauerte nicht lange und Duez war der Gleichgestellte seines Gönners, nämlich gerichtlich bestellter Massenverwalter. Welche Einflüsse solcher wirksam waren, um seine Ernennung für den fetten Posten eines Liquidators der Kirchengüter gegen zahlreiche Mitbewerber durchzusetzen, das soll die von der Senatskommission soeben dringend verlangte Untersuchung klarlegen. Ohne die geringste Kontrolle, mit Hilfe einer ganz phantastischen, aus losen Notizblättern bestehenden Buchführung, wirtschaftete Duez, bis seine Amtsenthebung unvermeidlich wurde. Dies geschah bekanntlich im Vorjahre. Wenn man damals von seiner Verhaftung absah, so geschah es, weil Duez den Glauben zu erwecken wußte, daß seine mächtigen Gönner ihm mit großen Summen beispringen würden. In der letzten Zeit häuften sich aber die im Justizministerium einlaufenden Beschuldigungen derart, daß sich der Amtsnachfolger des Duez, nämlich Herr Lemarquis, dem Betruger gegenüber zu einem allerletzten 48-stündigen Termin veranlaßt sah. Nach dessen Verlauf erklärte Duez, scheinbar zerknirscht: „Nun ja, ich bin ein Elender, ihr werde mich erschießen!" Darauf erfolgte die Verhaftung. Duez hat das vom Staate Geraubte geradezu verschleudert. Eine seiner Lieblingsmethoden war, konfiszierte Gebäude eines Ordens einem seiner Freunde zu einem lächerlich geringen Preise zu vermieten. Der Freund mußte dann seinerseits das Kloster oder Mietshaus, das ehemals dem Orden gehört hatte, wieder vermieten. Diesmal natürlich zu einem dem Werte angemessenen Preise. In den Reingewinn des Freundes teilten sich dann dieser und Duez. So hat er das Kloster Lemoint einem Freunde für jährlich 10 000 Franken verpachtet gehabt. Der Freund selber hat es dagegen für 35 000 Franken weiter vermietet. Den Reingewinn von 25 000 Franken aber teilten der Liquidator und sein Kumpan.

Natürlich bildet der Fall Duez das Tagesgespräch nicht bloß von Paris, sondern von Frankreich. Man lobt Combes, daß er eigentlich die ganze Schelmerei ans Tageslicht zog und nicht ruhte, bis Strafuntersuchung eingeleitet wurde. Auch Briand findet Anerkennung, daß er kein Vertuschungssystem in der Affäre will. Anderseits ist man verzweifelt über diese moralische Vernichtung des „Kulturkampfes" gesteht sich natürlich aber nicht ein, daß Unrecht eben auch hier den eigenen Herrn schlug. Typisch ist, was die „Humanite" des Sozialistenführers Jaures schreibt. Es lautet u. a.: „Das größte Unglück, das der republikanischen Partei widerfahren konnte, war, daß der große Kampf, den sie wider die Mönchsorden führte, durch unsaubere Handlungen befleckt wurde. Die Liquidatoren haben alles getan, was von ihnen abhing, um die Sache des Laienstaates zu kompromittieren; nicht nur jener, der soeben einen gewaltigen Betrug von mehreren Millionen bekannt hat, sondern alle, die unter vorsichtigen Formen einen zu ungebührlichen Anteil des Staatsgutes als Ehrensold, Unkosten, Trinkgelder usw. absorbiert haben." Es ist offenes Geheimnis, daß die andern Liquidatoren nicht viel besser wirtschafteten, als Duez, wenn auch nicht so kraß.

Deutschland.

Die bayrische Biersteuer.

* München, 13. März. Das neue Malzaufschlaggesetz, das den Eckpfeiler der bayerischen Finanzen, die Biersteuer, wesentlich umgestaltet, dürfte nach allerlei Wandlungen schon am 1. April in Kraft treten. Die in der Abgeordnetenkammer eingefügte Bestimmung, wonach die Steuerbehörde Bierproben untersuchen lassen und das Ergebnis öffentlich bekannt machen soll, ist wegen der Schwierigkeit einer wirklich wirksamen Aufsicht von den Reichsräten gestrichen worden. Sollte sich, so meinte der Finanzminister, die Neigung zur Bierverdünnung ergeben, so könnten ja immer noch entsprechende Maßnahmen getroffen werden. Um übertriebene Befürchtungen des Publikums hintanzuhalten, wurde vom Regierungstische ausdrücklich erklärt, daß der Preis des Hofbräuhaus-Bieres, das jetzt im Winter 22 Pfg. und im Sommer 24 Pfg. für das Liter kostet, sich nach der Steuererhöhung nur um 2 Pfennig für das Liter steigern wird.

Dr. Luegers Todesfahrt.

* Wien, 15. März. Wie ein Monarch ist Lueger heute zu Grabe getragen worden. Gestern waren noch von 8 Uhr morgens bis 4 Uhr nachmittags 70 000 bis 80 000 Schaulustige an seiner Leiche vorbeigezogen, wobei ein gewaltiges Polizeiaufgebot musterhafte Ordnung hielt. Heute begann sich schon von 9 Uhr an zu beiden Seiten der Straßen, durch die sich der Leichenzug bewegen sollte, ein Menschenspalier zu bilden, das fortwährend dichter wurde. Von 10 Uhr an hielt ein Militärkordon die Straßen frei. Auch hinter diesen Absperrketten bildeten sich noch dichte Haufen Neugieriger, die trotz der beträchtlichen Entfernung noch flüchtige Bilder des Zuges zu erhaschen trachteten. Selbstverständlich waren alle Fenster und Balkone der angrenzenden Häuser sowie die Dächer des Burgtheaters, der beiden Hofmuseen und der Hofoper und die Rampe des Parlaments dicht besetzt. Mehrere Hunderttausende warteten so zum Teil in drangvoller Enge und unter den freundlichen Strahlen der Märzsonne auf den Zug. Dieser setzte sich um ½12 Uhr unter dem Glockengeläut von allen Kirchtürmen in Bewegung. Als der Sarg nach der ersten Einsegnung aus der Volkshalle des Rathauses getragen und auf den achtspännigen Prunkwagen gesetzt wurde, stimmte ein Korps von 16 Posaunenbläsern von der Loggia des Rathausturmes den Trauermarsch an. Dann widmete der Vizebürgermeister dem toten Herrn von Wien tiefempfundene Abschiedsworte. Inzwischen begann sich der Zug zu ordnen. Zwischen den dichten Menschenreihen — vor dem absperrenden Militär hatten noch Vereine aller Art mit ihren Fahnen Stellung genommen — ging dann der Zug langsam dahin. Voran schritten Abordnungen der Feuerwehren, der städtischen Beamtenschaft, der Vereine, Genossenschaften, der katholischen Verbindungen, der Wiener Pfarr- und Klostergeistlichkeit. Dann folgten 15 Wagen mit Kranzspenden, deren erster die Kränze des Kaisers Franz Josef, Kaiser Wilhelms und der Erzherzöge trug, während der letzte nur von Kränzen rumänischer Abordnungen bedeckt und von rumänischen Bauern in Nationaltracht begleitet war, dann der Leichenwagen, dahinter sechs Equipagen für die Angehörigen Luegers, zuletzt die Vizebürgermeister zu Fuß, usw. Am Parlament hatten sich die Abgeordneten versammelt, um ihrem Kollegen den letzten Gruß zu bringen, und der Präsident des Abgeordnetenhauses Pattai und der Landmarschallstellvertreter Baron Freudenthal hielten hier, während der Leichenwagen hielt, Abschiedsreden. Dann ging der Zug weiter über Ring und Kärntnerstraße zum Stephansdome. Hier hatten sich bis 1 Uhr zur feierlichen Einsegnung eingefunden der Kaiser, die in Wien weilenden Erzherzöge und Erzherzoginnen nebst Kindern sowie die Spitzen der Behörden, der Nunzius und die diplomatischen Vertreter. Diese waren ausdrücklich mit der Vertretung ihrer Staatshäupter beauftragt. Die Einsegnung wurde unter großer Assistenz von dem neuernannten Koadjutor Erzbischof Nagl vorgenommen. Hierbei sang der Schubertbund das Libera, der Männergesangverein Schuberts zum Chorlied umgesetztes Werk „Der Tod und das Mädchen". Beide Chorgesänge begleiteten Mitglieder des Philharmonischen Orchesters, sie wirkten überaus vornehm und weihevoll. Nach der Einsegnung zerstreute sich der größte Teil der Teilnehmer am Zuge. Die übrigen zogen den langen Weg weiter zum Zentralfriedhof, wo am Grabe u. a. noch sprachen die Vizebürgermeister Porzer und Geßmann.

Aus dem Kreise Neuss.

* Neuß, 15. März.

□ **Im Windthorstbund** wird am künftigen Donnerstag Herr Dr. Höfle aus M.Gladbach sprechen über: Kommunalwahlrecht in Stadt und Land". Da der Vortrag sehr lehrreich sein wird, kann ein Besuch nur empfohlen werden. Parteigenossen, auch als Gäste, sind jederzeit willkommen. (Siehe Anzeige.)

☆ **Kath. Gesellenverein.** „Die Sternenwelt und der Halley'sche Komet". Ueber dieses in unserer heutigen Kometenzeit so aktuelle Thema sprach im kath. Gesellenverein am letzten Sonntag der hochw. Herr Rektor Korf. Zweifellos hatte auch der Name des Redners, welcher im Gesellenverein ein guter Bekannter ist, und welcher auch gestern wieder durch die volkstümliche Art seiner Ausführungen stürmischen Beifall fand, sehr zu dem so zahlreichen Besuch der Versammlung beigetragen. Ein Vorstandsmitglied sprach dem Redner für seinen Vortrag herzliche Dankesworte im Namen der Gesellen aus und ein kräftiges Hoch bekräftigte diese Worte. Der Senior Sim. Meller forderte in eindringenden Mahnworten die Mitglieder auf, die Vorbereitungsvorträge zur hl. Osterkommunion nicht zu versäumen, ebenso richtete er einen warmen Appell an die Anwesenden, die Versammlung am nächsten Sonntag, welche mit der Namenstagsfeier unseres hochw. Herrn Präses verbunden ist, doch alle ohne Ausnahme zu besuchen. Der Vorstand werde durch gemeinschaftliche Namenstagslieder, Gesangvorträge und humoristische Darbietungen 2c. bemüht sein, den Abend zu verschönern, da müßten auch Mitglieder und Ehrenmitglieder durch zahlreichen Besuch ihre Anhänglichkeit bekunden. Die Versammlung findet im oberen Saale des Gesellenhauses um 8½ Uhr statt.

⁂ **Die Neußer Scheibenschützengesellschaft** hielt am Sonntag ihr Osterstutenschießen ab. Von den 20 ausgesetzten Preisen erhielten die ersten fünf die Herren H. Otten, G. Servaes, Ad. Wildt, F. Frey, H. Graefe. Dem vom Schützenmeister Hrn. Cremer erstatteten Kassenbericht ist zu entnehmen, daß bei einem Mitgliedbestand von 150 der Verein ein Immobilarvermogen im Werte von 19 600 Mark hat. Das Gesamtvermögen beträgt 28 000 Mk. Die Schützenmeister Graefe und Marx wurden durch Zuruf wiedergewählt.

⁂ **Eine Ortsgruppe Neuß des Hansabundes** wurde gestern abend im Hotel Pilartz gegründet. Eine öffentliche Versammlung soll am 16. April abgehalten werden. Die Gründungsgeschichte und das seitherige Auftreten des Hansabundes ist nicht derart gewesen, Angehörige der Centrumspartei zum Beitritt zu veranlassen. Was der Bund als Ziel angibt, die Interessen der Industrie und insbesondere auch des Mittelstandes zu vertreten, ist von dem Centrum stets in der energischsten und geschicktesten Weise vertreten worden.

⁂ **Der Verein ehemaliger 63er** hielt am Sonntag eine Generalversammlung ab, in welcher das Ehrenmitglied des Vereins, der Verbandsvorsitzende Herr Ehrenbürgermeister Hoffmann anwesend war. Derselbe machte Mitteilungen von den Einzelheiten der Feier des Regimentsjubiläums.

* **Der Rheinische Handwerkerbund** veranstaltet am Osterdienstag, nachmittags 3 Uhr, im Fränkischen Hofe zu Köln eine große öffentliche Kundgebung des rheinischen Handwerks, in welcher die Notwendigkeit einer selbständigen starken und leistungsfähigen wirtschaftspolitischen Organisation des rheinischen Handwerks betont werden soll. Stadtverordneter Thomas Esser (Euskirchen) spricht über: Die Handwerkerbewegung, ihre Erfolge und ihre Aussichten. An das Referat wird sich eine freie Aussprache anschließen. Sämtliche rheinischen Reichs- und Landtagsabgeordneten der bürgerlichen Parteien sollen zu dieser Kundgebung eingeladen werden.

⁂ **Der geschäftsführende Ausschuß des deutschen Flottenvereins in Cöln.** Margaretenkloster Nr. 11, veranstaltet am Dienstag, den 22. dieses Monats, abends 7¼ Uhr, im großen Saale des Gürzenich in Köln einen Vereins-Abend, zu welchem der Präsident des deutschen Flottenvereins, Großadmiral von Koester sein Erscheinen zugesagt hat. Eintrittskarten für den Vortrag sind für die Mitglieder der Kreisgruppe Neuß bei dem Schriftführer des Flottenvereins Herrn Ferdinand Zimmermann erhältlich.

⁂ **Leichenlandung.** Am 13. März cr., wurde hier im Rheine eine männliche Leiche gelandet, die anscheinend schon längere Zeit im Wasser gelegen hat. Die unbekannte Leiche war bekleidet mit einem dunklen Joppenanzug, Schnürschuhen, grauen Strümpfen, grauen Hosenträgern und weißem Biberhemd mit Monogramm F. St. Der Verunglückte, der dem Arbeiterstande anzugehören scheint, kann etwa 50—60 Jahre alt sein, er ist 1,75 Meter groß, von kräftigem Körperbau, hat bartloses Gesicht, grau melierte Haare und Glatze.

⁂ **Verbesserung der Zugverbindung auf der Strecke Köln-Neuß-Cleve.** Vom 1. Mai d. J. ab wird der Personenzug Nr. 202, Cleve Abf. 6 Uhr 57 Min. vorm., Krefeld Ank. 8 Uhr 33 Min., bis Köln durchgeführt, und zwar Krefeld Abf. 8 Uhr 37 Min., Köln H.-B. Ank. 9 Uhr 43 Min. und der Personenzug 293/225, Neuß Abf. 12 Uhr 15 Min. mittags, Goch (Staatsbahnhof) Ank. 2 Uhr 11 Min., schon von Köln ab gefahren, und zwar Köln H.-B. Abf. 11 Uhr 40 Min. vorm., Neuß Ank. 12 Uhr 12 Minuten.

)=(Büderich, 14. März. Am Mittwoch, den 16. cr., abends 7½ Uhr, wird der Kreisingenieur in der Wirtschaft Spicker, Krefelderstraße, für alle Interessenten aus den Kreisen der Landwirte, Gewerbetreibenden und Handwerker einen Vortrag mit Vorführungen über Elektromotoranlagen, deren Aufbau, Bedienung, Funktionieren und Krankheiten halten, wozu jedermann hiermit eingeladen wird.

=!= Stürzelberg, 14. März. Dem Vorarbeiter Johann Bolt hierselbst, wurde für 25jährige Tätigkeit als Rheinarbeiter bei der Rheinstrombauverwaltung das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen. Es ist dies schon das zweite Ehrenzeichen, das seine Brust schmückt, da ihm 1870—71 das Eiserne Kreuz verliehen wurde. — Herr H. Richrath hierselbst wird im Laufe der nächsten Tage seine Fahrten mit dem neuen Motorboot beginnen. —

=!= Zons, 14. März. Gestern nachmittag hielten die freiwilligen Feuerwehren von Zons und Stürzelberg auf dem hiesigen Schulplatze einige gut gelungene Uebungen ab. Herr Brandmeister Wingerath kommandierte die Zonser Wehr, während Herr Brandmeister Wirtz die Leitung der Stürzelberger Wehr übernahm.

* Dormagen, 13. März. In der Nacht von Samstag auf Sonntag drangen Diebe in das Anwesen des Kaufmanns Gottschalk; sie wollten vermutlich Pferde stehlen. Auf den Lärm der Spitzbuben und das Pferdegetrappel hin eilten Frau Gottschalk und die Dienstmagd auf den Hof. Plötzlich wurde aus nächster Nähe der Frau ein Schuß abgefeuert, der indes fehlging. Die Diebe fielen über die Dienstmagd her und schlugen sie blutig. Auf das Hülfegeschrei der Hartbedrängten eilten Leute aus der Nachbarschaft herbei, worauf die Kerle entflohen. Die Dienstmagd ist nicht unbedenklich verletzt.

Von anderer Seite wird dem Kölner Lok.-Anz. gemeldet:

Gegen 1 Uhr hörte Frau Gottschalk ein Pferd durch den Hof laufen. Sie ging mit dem Dienstmädchen in den Stall. Als die beiden Licht machten, sahen sie vor sich zwei Kerle, von denen der eine eine Maske trug. Einer gab sofort auf Frau Gottschalk einen Revolverschuß ab; die Kugel ging fehl. Die Spitzbuben warfen dem Dienstmädchen einen Strick um den Hals, zogen es zu Boden und schlugen es, bis es bewußtlos war. Auf das Hülfegeschrei von Frau Gottschalk kamen Nachbarn herbei, mittlerweile waren die Einbrecher geflüchtet. Die Erregung über das Vorkommnis ist groß. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß die Strolche die Absicht hatten, die beiden Frauen in den Stall zu locken, sie dort niederzuschlagen und dann das Haus zu plündern. Sechs schwere Einbrüche sind innerhalb von vier Monaten hier ausgeführt worden, ohne daß es gelungen wäre, auch nur einen aufzuklären.

Aus dem Kreise Grevenbroich.

:: Grevenbroich, 15. März. Die Versammlung der Vertrauensmänner des Volksvereins findet nicht diesen abend, sondern nächsten Sonntag nach der Andacht statt. — In der gestrigen Versammlung des Jünglingsvereins wurde die hochinteressante Lichtbilderserie über das hl. Land vorgeführt, die allseitig großen Gefallen fand. Für den Tag nach weißen Sonntag (Maria Verkündigung) ist eine Wanderung nach Hülchrath geplant.

§ M.-Gladbach, 14. März. (Strafkammer.) Kaufmann Gottfr. H. aus Wevelinghoven, mehrfach vorbestraft, hatte gemeinschaftlich mit zwei andern Personen, den Sattler B. auf der Niersbrücke daselbst überfallen und erheblich mißhandelt. In erster Instanz mit 2 Monaten Gefängnis bestraft, wurde die dieserhalb eingelegte Berufung vom zweiten Richter verworfen. — Kaufmann Emil B. aus Rheydt war am 6. September 1909 mit seinem Motorrade in rasendem Tempo durch die Straßen Grevenbroichs gesaust, wofür er zunächst mit 10 Mk. Geldstrafe belegt wurde. Seine Berufung hiergegen wurde vom zweiten Richter verworfen. — Arbeiter Nikolaus H. und Knecht Eduard B., beide aus Orken bei Grevenbroich, waren am 31. Oktober 1909 in Grevenbroich in Streit geraten, wobei sie auch einen Polizeibeamten erheblich mißhandelt hatten. Beide in erster Instanz mit 3 Monaten Gefängnis bestraft, legten Berufung ein und machten Notwehr geltend. Die Berufung wurde kostenpflichtig zurückgewiesen.

Ein großes Unglück durch Grubenwasser.

* London, 14. März. Das Clydachtal in Wales war am Samstag der Schauplatz einer schweren Katastrophe, die vier junge Menschenleben kostete. 900 Schulkinder schwebten eine Weile in großer Gefahr, wurden aber durch die Besonnenheit der Lehrer gerettet. In einem alten Kohlenbergwerk, das auf einer Anhöhe über der Ortschaft Clydath lag, hatte sich eine Menge Wasser angesammelt, das man befreien wollte, ehe es sich von selbst Bahn brach. Kaum hatten jedoch die Arbeiter Hand angelegt, als nach dem Berl. L.-A. die eingeschlossenen Wasser mit furchtbarer Wucht die Erde sprengten und den Abhang hinabrasten. Mehrere Häuser, die im Wege standen, wurden weggefegt, und dann hatte die tosende Flut das Schulgebäude erreicht, in dem über 900 Kinder versammelt waren. Unbeschreiblich war die Panik, die sich der Kleinen bemächtigte, als plötzlich das Wasser durch die Türen in die Schulzimmer hereinrauschte. Die Lehrer hießen die Kinder schnell auf die Bänke springen und wateten bis brusthoch im Wasser herum, um ihnen zu helfen. Die Kinder aber, die sich gerade auf dem Spielplatz aufhielten, wurden mehrere 100 Meter weit fortgeschwemmt. Als sich das Wasser verlaufen hatte, fand man vier kleine Leichen auf dem verwüsteten Spielplatz. Auch viele andere Häuser in der Ortschaft wurden überschwemmt und in einem ertrank eine Frau mit ihrem Kinde im Bett. Viele Personen entrannen nur mit knapper Not dem Tode des Ertrinkens.

Telegraphische Depeschen der Neuss-Grevenbroicher Zeitung.

Neuregelung der Arbeiterversicherungen.

An dem dem Reichstag zugegangenen Gesetzentwurf zur Reichsversicherungsordnung ist durch den Bundesrat nichts Wesentliches geändert worden. Insbesondere wird auch bei den Beiträgen zu den Krankenkassen und dementsprechend bei der Zusammensetzung des Vorstandes der Kasse die Halbierung unter den Arbeitgebern und Arbeitnehmern vorgeschlagen.

Von besonderer Bedeutung ist die Einführung der Witwen- und Waisenversicherung. Die Renten sind so bemessen, daß in Lohnklasse 4, etwa 1000 Mark Lohn jährlich, nach 1200 Beitragswochen betragen: die Invalidenrente 290,50 Mark, die Witwenrente 122,40 Mark, die Waisenrente für ein Kind 61,20 Mark.

Dr. Lueger's Nachfolger.

* **Wien,** 14. März. Die heutige Sitzung der Christlich-sozialen Vereinigung erledigte die Frage der Parteiführerschaft dahin, daß der Vorschlag des parlamentarischen Ausschusses, dem Prinzen Liechtenstein die Führerschaft zu übertragen, zum Beschluß erhoben wurde. Die Bürgermeisterfrage wurde dagegen vertagt.

Aus der letzten unpolitischen Post.

* Vom Oberrhein, 15. März. Die Baumblüte hat mit Frühpflaumen und Aprikosen jetzt schon eingesetzt, und zwar in den milden Lagen von Godesberg und Mussendorf. Die Knospen der Pfirsiche leuchten rötlich durch und die Birnen sind dick geschwollen. Das ist fast einen Monat früher, als in normal verlaufenen Jahren. Wenn die Witterung ihren milden Charakter nicht behält, wird sie viele Hoffnungen auf herbstlichen Obstsegen zerstören.

* Münster i. W., 14. März. In der vergangenen Nacht brachen Diebe in das hiesige Amtsgerichtsgebäude ein und entwendeten aus der Gerichtskasse die Summe von etwa 10 000 Mark.

* Rostock, 14. März. Auf der Warnow ist gestern ein Ruderboot gekentert, das vom Strudel der Mühlentorschleuse erfaßt wurde. Von der drei Insassen des Bootes sind zwei ertrunken, der dritte ist von einem Fischer gerettet worden.

— Aus dem Kieler Landgericht wurde das Belastungsmaterial gegen Frankenthal in dem Verfahren wegen Steuerhinterziehung gestohlen.

* Bunzlau, 14. März. Während der Elektrotechniker Schmidt auf einem Leitungsmast beschäftigt war, wurde plötzlich der elektrische Strom eingeschaltet. Seine Kleider fingen Feuer und der Mann verbrannte bei lebendigem Leibe. Der Arbeiter Ihle, der ihm Hilfe leisten wollte, erlitt einen lebensgefährlichen elektrischen Schlag.

* **Petersburg,** 14. März. Bei einem Brande in einem Petersburger Stadtteil fanden gestern abend sieben Personen den Tod. Fünf von ihnen waren aus dem fünften Stockwerk des brennenden Gebäudes in die Tiefe gesprungen, zwei andere in ihren Wohnungen erstickt. Der Feuerwehr gelang es, weitere sechs Personen, die schon bewußtlos waren, ins Leben zurückzurufen.

Witterungs-Beobachtungen vom 14. März.
Höchste Tagestemperatur: 7 Grad über Null.
Tiefste Nachttemperatur: 0 Grad.
Am 15. März, morg. 8 Uhr: 1 Grad über Null.
Das Barometer ist 2 Millimeter gestiegen.

Amtliche Fruchtpreise zu Neuß vom 15. März.

			m.	pf.
Weizen	100 Kilo	1. Qualität	21	40
		2. "	20	40
Roggen	100 Kilo	1. Qualität	15	60
		2. "	14	60
Hafer	100 Kilo	1. Qualität	15	50
		2. "	14	50
Kartoffeln	50 Kilo	M.	2,50—2,80	
Heu	50 Kilo	"	4,50—5,00	
Luzernerheu	50 Kilo	"	5,50—6,00	
Krummstroh	500 Kilo	M.	21 —	
Breitdruschstroh	500 Kilo	"	23 —	
Butter	per Kilo	"	2 60	
Eier	(100 Stück)	"	9 —	

Am heutigen Getreidemarkte blieben die Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert.

Viehmärkte.

(-) Neuß, 14. März. Schweinemarkt im Schlachthof. Auftrieb: 186 Stück. Preise: 67—68 M. die 50 kg Lebendgewicht abzügl. 20% Tara. Kein Ueberstand.

Köln, 14. März. (Schlachtviehmarkt.) Bericht der Notierungs-Kommission. (Die nicht eingeklammerten Ziffern verstehen sich für die 50 Kilo Lebendgewicht, die eingeklammerten Ziffern aber für die 50 Kilo Schlachtgewicht.) Aufgetrieben waren: 656 Ochsen, a. Vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu sechs Jahren 44—48 [76—80], b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 38—42 [70—74], c. mäßig genährte junge, gut genährte ältere 34—37 [64—68] d. gering genährte jeden Alters 28—33 [50—60]; 527 Färsen, Kühe u. Jungvieh a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes 42—45 [00—00], b. vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu sieben Jahren 37 bis 41 [71—73 ausnahmsweise bis —], c. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 34—36 [67—69], d. mäßig genährte Kühe und Färsen 30—33 [62—64], e) gering genährte Kühe und Färsen 00—00 [56—60], f) gering genährtes Jungvieh (Fresser) 00—00 [54—60] M., 108 Bullen, a. vollfleischige ausgewachsene höchsten Schlachtgewichtes bis zu 3 Jahren 42—44 [70—72], b. vollfleischige jüngere 37—39 [66—68], c. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 30—34 [64—66], d. gering genährte 00—00 [60—62]. Die Preise für Schlachtgewicht verstehen sich überwiegend als Schätzungspreise nach den getätigten Stückverkäufen. Zu Ochsen war das Geschäft schleppend und es verbleibt ein größerer Ueberstand; in Kühen und Bullen wurde aber lebhaft geräumt.

345 Kälber, a Doppellender feinster Mast 00—00 [110-120, ausnahmsweise —], b. Feinste Mast- (Vollmilchmast) u. beste Saugkälber 54—58 [95-98], c. Mittlere Mast- u. gute Saugkälber 44—50 [88—93], d) Geringe Saugkälber 00—00 [75—88], e) Fresser 00—00 [00—00]. Lebhaftes Geschäft.

3730 Schweine, a. Vollfleischige bis 2 Ctr. Lebendgewicht Mk. 52—55 (66—69), b. Vollfleischige über 2 Ctr. Lebendgewicht 53—55 (67—69), c. Vollfleischige über 2½ Ctr. Lebendgewicht 54—55 (68—69), d) Fettschweine über 3 Ctr. Lebendgewicht 54—55 (68—69), e) Gering entwickelte 47—51 (60—64), f. Sauen und geschnittene Eber 46—51 (58—65).

Beste ziemlich belebt, geringere langsam.

In Montecarlo und in Nizza

ist man natürlich gegen Erkältung geschützt. Daheim im rauhen Norden aber muß man hübsch auf der Hut sein und vor allem darf man Erkältungen im Anfang nicht vernachlässigen. Das Wichtigste ist dann, daß man sich sofort in der nächsten Apotheke oder Drogerie für 85 Pfg. eine Schachtel Fays ächter Sodener Mineral-Pastillen kauft und nach Vorschrift gebraucht. Hat man diese, dann kann man zur Not schon auf Nizza verzichten, und jedenfalls bleibt man auch bei der Anwendung von Fays Sodener gesund.

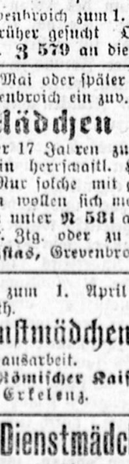
Backe mit Reeses Backwunder

Während der Genesung

bedürfen sowohl Kinder als auch Erwachsene zur rascheren Wiedererlangung der Kräfte eines Nährmittels. Wer Scotts Emulsion in solchen Fällen gebraucht, wird den gewünschten Umschwung zum Besseren, der sich besonders in erhöhter Eßlust bemerkbar macht, bald fühlen. Dies bestätigen auch die folgenden Zeilen:

Berlin N., Schönhauser Allee 48/a, 20. April 1908.
„Unser Söhnchen Alfred bedurfte im Alter von 1¾ Jahren nach überstandener Krankheit dringend eines Stärkungsmittels, und wir entschlossen uns daher, ihm Scotts Emulsion zu geben. Da wir nach Verbrauch eines Probefläschchens schon einen gewissen Erfolg feststellen konnten, setzten wir den Gebrauch längere Zeit hindurch fort und sind mit der Wirkung des Präparates überaus zufrieden. Das Kind hat sich sichtlich gekräftigt, bedeutend an Gewicht zugenommen, hat ein vorzügliches Aussehen, und auch seine Munterkeit läßt nichts zu wünschen übrig. Der Kleine ist heute 2 Jahre alt und läuft überall vergnügt herum."
(gez.) Frau Alma Schilling.

Scotts Emulsion ist von sich stets gleichbleibender Güte, so daß allen, die dringend einer Kräftigung bedürfen, in ihr ein stets vollkommen zuverlässiges und seit mehr als drei Jahrzehnten erprobtes und bewährtes Stärkungsmittel zur Verfügung steht. Leicht verdaulich und angenehm süß schmeckend, sollte sie in keiner Kinderstube fehlen; in gleicher Weise aber erfrischt und belebt sie auch Erwachsene, wenn sie sich nach angestrengter Arbeit herabgestimmt und abgespannt fühlen.



Nur echt mit dieser Marke — dem Fischer — dem Garantiezeichen des Scottschen Verfahrens.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (der Fischer mit dem Dorsch). Scott u. Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glyzerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel und Gaultheriaöl je 2 Tropfen.

Drunter und drüber steht jetzt alles in den Zimmern, es wird geklopft, gestaubt, gefegt, und bis in die äußersten Ecken hinein muß Luhns Wasch-Extrakt kriechen, um schnell beim Hausputz und Reinemachen zu helfen. Luhns schafft heute in einem Tage mit Leichtigkeit das, wozu Sie früher vielleicht die doppelte Zeit gebrauchten.

Osram-Lampe

In allen Elektrizitätswerken und Installations-Geschäften erhältlich. — Man achte auf den gesetzlich geschützten Namen „Osram-Lampe". Auergesellschaft Berlin O. 17.

Neue elektrische Glühlampe. 70% Stromersparnis. 16—600 Kerzen.

†

Zu dem am Mittwoch, den 16. cr., morgens 9 Uhr stattfindenden

Sechswochenamt

für die verstorbene

Frau Heinr. Eifert,

Adele geb. **Saftig,**

in der Marienkirche ladet höflichst ein

Familie H. Eifert, Neuß.

†

Das Jahrgedächtnis

für die verstorbenen Eheleute

Notar Joh. Heinr. Sels

findet statt Mittwoch, den 16. ds., morgens 9 Uhr, in der Münsterkirche.

Zu demselben ladet freundlichst ein

Die Familie.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma **Deußen & Schooß,** offene Handelsgesellschaft in Jüchen, wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Grevenbroich, den 10 März 1910.

Königliches Amtsgericht.

Nachtrag

zur Tagesordnung der auf

Dienstag, den 15. März 1910, nachmittags 5 Uhr,

anberaumten **Stadtverordneten-Versammlung.**

1. Aenderung des früheren Bebauungsplanes der Gemeinde Heerdt in dem jetzt nach Neuß eingemeindeten Teil (Gebiet der Westendterraingesellschaft).
2. Bewilligung eines Kostenzuschusses f. die Befestigung der Rampen der Unterführung im Zuge der Jülicherstraße und der Dürener Eisenbahnlinie.
3. Abschluß eines Vertrages mit dem Spar- und Bauverein für den Ausbau der Göthestraße.

Neuß, den 14. März 1910.

Der Bürgermeister:
Gieten

Bar Geld verleiht an jedermann reell, diskret und schnell, mäßige Zinsen gegen Ratenrückzahlungen. **C. Gründler,** Berlin W 196, Friedrichstr. 196. Prov. vom Darlehn. Viele Dankschreib.

4 Zimmer, 3. Etage nur an stille Leute zu vermieten.
Erstfr. 6.

Danksagung.

Für die allseitige herzliche Teilnahme bei dem Begräbnis unserer geliebten Tochter und Schwester sprechen wir unsern herzlichsten **Dank** aus.

Familie Jos. Belludt,
Grimlinghausen.

Bekanntmachung.

Die **Oberstraße** zwischen Hessenstraße und Markt ist wegen Ausführung von **Kanalanschlüssen** von **Mittwoch, den 16. ds. Mts.** an bis auf Weiteres für den durchgehenden **Fuhrwerksverkehr gesperrt.**

Neuß, den 14. März 1910.

Die Polizei-Verwaltung.
Der Bürgermeister:
Gieten,

Geld-Darlehne 4—5% evtl. ohne Bürg. an jed. auf Wechsel, Schuldschein, Wertpapiere, auch Ratenabzahl. gibt **Central-Büro, Berlin,** Oranienburgerstr. 7. Rückp.

Haus

mit Obst- und Gemüsegarten zu verkaufen. 4 bis 5 Morgen Land können mit in Pacht genommen werden.
Auskunft in der Exped.

Kl. Ladenlokal

in bester Geschäftslage per bald zu mieten gesucht.
Angebote mit Preis unter **O 104** an die Exped.

Hochherrschaftliche abgeschlossene

1. Etage

5 Zimmer u. Mansarde, mit Centralheizung, elektr. Licht und Gas zum 1. April cr zu vermieten. Eventl. Wünsche werden noch berücksichtigt.

Ausk. Siemens Steins, Königstraße 66.

Eine kleine hübsche Wohnung

II. Etage,

2 Zimmer und **1 Mansarde** per 1. April an ruhige Leute zu vermieten.
M. Derstappen, Weyerstr. 6.

Abgeschl. Wohnung

zu vermieten. Sternstr. 96.

Ein Zimmer, nähe der Bahn gesucht. Offerten unter **B 109** an die Expedition.

Eine abgeschloss. **2. Etage,** 3 Zimmer und Mansarde, alle Bequemlichkeiten, per sofort zu vermieten Schillerstraße 44.

Wohnungen zu vermieten Münsterplatz 12.
Daselbst **Bett, Tisch, Schr.** und **Herd** zu verkaufen.

Wohnung zu vermieten. Annostraße 41.

Wohnung zu vermieten. Friedhof Nr. 8.

Wohnung mit Stallung, Remise und Hofraum per 1. April zu vermieten.
Zu erfragen Marienstraße 69

2 geräumige Zimmer von stiller Familie, ein Kind, zum 1. April oder Mai zu miet. gef. Off. m. Prtis u. **K 106** a. d. E.

Ein Zimmer an einzelne Person zu vermieten. Rheydterstr. 62.

Alleinstehende Person sucht

1 Zimmer

per 1. April oder Mai.
Fr. Off. mit Preisang. unter **S 584** an die Exped. d. Bl.

2 Damen suchen in besserem Hause **möbl. Zimmer** mit voller Pension.
Offert. unt. **D 102** a. d. Exp.

Junger Mann sucht in bess. Hause **möbl. Zimmer** mit voller Pension in der Nähe der Bahn
Offerten mit Preisangabe unt. **E 101** an die Exped. d. Ztg.

Möbl. Zimmer, mit und ohne Frühstück, zu vermieten.
Jülicherstr. 43, 2. Etage.

Schön möbl. Zimmer, in besserem Hause, in der Nähe der Bahn zu vermieten.
Wo, sagt die Expedition.

Schön **möbl. Zimmer mit Frühstück** zu vermieten.
Wo, sagt die Exp.

Lehrling

gesucht für Rind- u. Schweinemetzgerei.
Düsseldorf, Kirchfelderstr.

Friseurlehrling zu Ostern gesucht.
H. Haveneth, Düsseldorf, Kreuzstraße 15.

Versicherungs-Gesellschaft mit einem Aktienkapital von

Mk. 8 000 000

sucht für ihre Abteilungen

Lebens-, Sterbegeld-, Invalidenrenten-Kranken-Versicherung

(letztere mit oder ohne Untersuchung, Krankengeld zahlbar 52 Wochen lang auch Sonntags) allerorts geeignete

Vertreter

(auch für einzelne Branchen) bei höchsten Bezügen und eventuell späterer Anstellung m. Gehalt rc. Incasso wird evtl. übertragen. Off. mit Vermög.- u. Altersangaben an **„Deutscher Anker" Elberfeld,** Neustraße 6.

Als Reisevertreter

sucht große Aktiengesellschaft energischen und intelligenten Herrn, welcher gewohnt ist, mit der

Landbevölkerung

zu verkehren. Bei regem Fleiße bietet die Stellung, welche mit sofortigem festen Gehalte, Reisespesen und Nebenbezügen honoriert wird, **sehr aussichtsvolle Existenz.**

Offerten mit Lebenslauf und Bild u. **J. R. 1235 Haasenstein und Vogler, A.-G., Köln.**

Eine in Neuß vorzüglich eingeführte

Versich.-Gesellsch. (Feuer-, Leben- u. Unfall)

sucht strebsamen

Vertreter

— evtl. im Nebenamte — mit Verkehr in besseren Kreisen, dem bei Convenienz das belangreiche Incasso-Geschäft übertragen werden soll.
Offert. sub **T 585** an die Exped. d. Ztg.

Tüchtige **Oberbauschachtmeister, Vorarbeiter, Oberbauarbeiter** sucht

Ludwig Köhnen,
Eisenbahnbau-Geschäft.
Essen-Ruhr.

Tüchtiger Klempner und Installateur

gesucht.

J. Lewandowsky,
Gartenstraße 88 b.

Tüchtige Maurer

gesucht.

Lambert Heckhausen,
Bau- und Betongeschäft,
Neuß, Tel. 686.

Maurer gesucht

Baustelle Cadenaco Heerdt-Busch.

Paul Pannen,
Bauunternehmer.

Tücht. Metzgergeselle für sofort gesucht.

Wo, sagt die Expedition.

Anstreichergehülfen

gesucht, da elbst auch **Schlafstelle** zu vermieten.

Joh. Fünfzig, Furtherstr. 41.

Sofort ein zuverlässiger

Kranführer

gesucht.

Heinrich Janssen.

Zuverläss., geprüfter **Heizer sucht Stelle.** Off. u. **Z 105** an die Expedition erbeten.

Zum 1. April ein zuverlässiger hiesiger

Viehwärter gesucht.

Haus Busch
bei Wevelinghoven.

Ordentlicher Junge als **zweiter Pferdeknecht gesucht.**

Thywissenhof bei Neuß.

Zu Ostern ein

Schreinerlehrling

gesucht. Mühlenstraße 18.

Ein **Junge** von 14—15 J. für kleinen landwirtschaftlichen Betrieb gesucht.

Joh. Fegers, Capellen.

Haushälterin,

ält., gründl. erf. i. ganz. Haush. und perfekt in fein. und bürg. Küche, sucht Stelle in ruh. Hause.
Offerten unter **L 107** an die Exped. dir. Ztg.

Strebsame Leute,

die eine kleine Barkaution stellen können und sich für Inkasso u. den Vertrieb ein. Bedarfsartikels eignen, finden dauernde, hohe Einnahme. Offerten erb. unter **P 583** an die Exp.

Eine propere zuverl. Person zum Waschen und Putzen für ganze und halbe Tage gesucht.
Canellstraße 59.

Eine Frau sucht Beschäftigung für Nachmittags.
Capitelstraße 39.

Suche für meine Schwester, Lehrerstochter, welche die Lehrzeit in einem Stickerei- und Weißwaren eschäft beendete, Stellung als angehende

Verkäuferin

in ähnlichem, nur gut kathol. Geschäft. Familienanschluß erwünscht. Beste Referenzen. Off. unt. **R 572** an die Exped.

Sauberes fleißiges

Mädchen

nach Grevenbroich zum 1. April cr. oder früher gesucht Offerterbeten u. **Z 579** an die Exp.

Zum 1. Mai oder später wird nach Grevenbroich ein zuv. kath.

Mädchen

nicht unter 17 Jahren zu zwei Kindern in herrschaftl. Hause gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden.
Offerten unter **R 581** an die Exped. dss. Ztg. oder zu erfr. bei **M. Islas,** Grevenbroich.

Suche zum 1. April ein braves kath.

Dienstmädchen

für alle Hausarbeit.
Hotel Römischer Kaiser, Erkelenz.

Tücht. Dienstmädchen

für Küche und Zimmerarbeit gesucht. Wo, sagt die Exped.

Für kleinen Haushalt wird sofort ein junges, fleißiges

Mädchen

gesucht für Hausarbeit. Jeden Sonntag Ausgang. Off. erbeten an **M. Peffer,** Oberkassel-Düsseldorf, Dominikanerstr. 9.

Auf ein Gut bei Grevenbroich wird ein besseres, katholisches

Mädchen,

Landwirtstochter, als Stütze gesucht. Familienanschluß.
Franko Offerten u. **W 586** befördert die Expedition.

Zu Ostern ein

Lehrmädchen

fürs Contor mit guten Zeugnissen gesucht.

Heinr. Veithöfer.

Düsseldorfer Stadttheater.

Dienstag, den 15. März
Der Troubadour.

Stadttheater Cöln.

Overnhaus.
Dienstag, den 15. März
Keine Vorstellung.

Schauspielhaus.
Dienstag, den 15. März
Johannisfeuer.

In einem Geschäft

wird für katholisches junges Mädchen

Lehrstelle

in Neuß gesucht.
Offerten **R 99** an die Geschäftsstelle d. Neuß-Grev. Ztg. erbeten.

Wegen Heirat des jetzigen sucht katholisches

Dienstmädchen

zu Anfang April bei Monatslohn von Mk. 20.
Bergerhof bei Holzheim.

Zum 1. April ein der Schule entlassenes **Mädchen** in kleinem Haushalt gesucht. Zu melden Kapitelstraße 67 a.

Katholisches **Dienstmädchen** für Küche und Hausarbeit in kleinem Haushalt gesucht.
Zu erfragen in der Exped.

Schulmädchen

zum Austragen von Hüten gesucht.

Franke-Müller.

Heirat.

Junggeselle, kathol., 39 Jahre, hübsche Erscheinung, Kaufmann, in angesehener Position, wünscht sich zu verheiraten. Vermögen erwünscht, aber nicht Bedingung. Strengste Diskretion zugesichert. Offerten unter **O 582** an die Expedition dieser Ztg.

Eine Partie

Knaben-Anzüge

unter Fabrikpreis zu verkaufen
Promenade 2, am Obertor.

Tapeten!

Naturell-Tapeten v. 10 Pf. an **Gold-Tapeten** von 20 Pfg. an in den schönsten u. neuesten Mustern. Man verlange kostenfrei Musterbuch Nr. 197.
Gebrüder Ziegler, Lüneburg.

Sitzungsbericht aus dem Abgeordnetenhause.

bco Berlin, 14. März.

Das Haus setzt die zweite Beratung der

Wahlrechtsvorlage

fort.

Wählerlisten, Wahlbehörde und Wahlmodus.

§ 13 handelt von der Auslegung der Abteilungslisten. Hierzu liegt ein Antrag Hobrecht (Ntl.) vor, wonach die Auslegung der Abteilungslisten nicht in Privaträumen erfolgen darf, falls in einem Stimmbezirk Geschäftsräume einer öffentlichen Behörde vorhanden sind.

Der Antrag wird nach kurzer Begründung durch den Abg. Meyer-Diepholz (Ntl.) gegen die Stimmen der Linken abgelehnt.

Debattelos werden angenommen die §§ 13a, 14 und 16, die die Verteilung der Wahlmänner, die Berufung der Wähler, die Festsetzung des Wahltages, die Zusammensetzung des Wahlvorstandes und der Modus der Wahl festsetzen.

Auswahl der Wahlmänner.

§ 16a bestimmt, daß die Wahlmänner aus der ganzen Gemeinde gewählt werden können. Ein Antrag Hobrecht (ntl.) will den Kreis, aus dem die Wahlmänner genommen werden können, auf den ganzen Kreis erweitern.

Abg. Frhr. v. **Richthofen** (kons.): Für uns ist § 16a von prinzipieller Wichtigkeit. Würde über die Beschlüsse der Kommission hinausgegangen, so wäre es fraglich, ob wir bei den vielen Bedenken, die wir gegen das Gesetz haben, überhaupt noch für das Gesetz stimmen können. (Sehr richtig! rechts.) Wenn der Wahlmann nur aus der Gemeinde genommen werden darf, wird auch die tumultuarische Agitation vermieden, die das Volk bei den allgemeinen Wahlen aufhetzt. (Lebh. Beifall rechts.)

Frhr. v. **Zedlitz** (frk.): Wenn die Nationalliberalen bei Annahme ihres Antrages zur Zustimmung zu der ganzen Vorlage bereit sind, werden wir mit uns reden lassen, daß die Wahlmänner noch aus dem nächsten Bezirke entnommen werden können. Im Osten haben wir aber so große Kreise, daß von einem persönlichen Vertrauen zu dem Wahlmann nicht mehr die Rede sein kann.

Abg. **Ströbel** (Soz.): Der Kommissionsbeschluß soll nur dazu dienen, daß eine oppositionelle Partei nicht in der Lage ist, die nötige Anzahl Wahlmänner aufzustellen. Die Sozialdemokratie würde in kleinen Landkreisen nicht hunderte von Wahlmännern aufbringen können, weil soviel unabhängige Existenzen gar nicht vorhanden sind.

Abg. **Herold** (Ctr.): Die Anregung, den Wahlmann aus einem größeren als dem Stimmbezirk zu nehmen ist vom Centrum ausgegangen. Nun kann man gewiß darüber verschiedener Meinung sein, wie groß der Kreis schließlich gezogen werden soll. Nach reiflicher Prüfung der Verhältnisse aber (Aha-Rufe links) sind wir zu der Ansicht gekommen, daß der richtige Kreis die Gemeinde ist. Dort besteht ein gewisser Lokalpatriotismus und es würde zur Unzufriedenheit führen, wenn der Wahlmann aus anderen Gemeinden genommen werden könnte (Lachen links.)

Frist- oder Terminwahl.

§ 17 setzt allgemein die Fristwahl fest. Ein Antrag Ahrens (Klein-Flöthe, kons.) will in Ortschaften mit nicht mehr als 5000 Einwohnern die Wahl in gemeinschaftlicher Versammlung zu bestimmter Stunde (Terminswahl) stattfinden lassen. Ein Antrag Viereck (frk.) will den Oberpräsidenten das Recht geben, auf Antrag die Terminswahl anordnen zu können. Ein Antrag Dr. Bell (Ctr.) will für Ortschaften bis 3000 Einwohner Terminswahl oder Fristwahl zulassen.

Abg. v. **Gescher** (kons.) begründet den konservativen Antrag. Die Fristwahl erschwert dem ländlichen Wähler die Ausübung seines wichtigsten staatsbürgerlichen Rechtes außerordentlich. In den Städten, wo sich die Fristwahl bewährt hat, wollen wir sie nicht beseitigen. Aber wir bitten dringend darum, uns auf dem Lande die Terminswahl zu lassen.

Abg. **Viereck** (frk.): Die Bedenken gegen den konservativen Antrag fallen fort, wenn die Oberpräsidenten befugt sind, die Terminswahl zuzulassen.

Geheimrat v. **Falkenhayn**: Die Regierung ist mit der Tendenz des konservativen und des Centrums-Antrages einverstanden. Welcher von ihnen den Vorzug verdient, überlasse ich dem Hause.

Abg. **Leinert** (Soz.): Die Terminswahl stabilisiert den Terrorismus der konservativen Landjunker. Durch den Centrumsantrag wird dieser Terrorismus verewigt. Die Anträge entsprechen dem Interesse des ostelbischen Gutsbesitzer und auch dem Interesse des westfälischen. Der unterscheidet sich von dem ostelbischen nur dadurch, daß der Kaplan Gutsvorsteher ist. (Ironische Heiterkeit rechts und im Centrum: Zuruf: „Irrenhaus!") Wenn Sie mit dem Ausdruck „Irrenhaus" dieses Haus meinen, so haben Sie vollständig recht. (Lärm.)

Vizepräsident Dr. **Krause**: Ich weiß nicht, wer das Wort Irrenhaus gerufen und ob sich der Ausdruck auf den Abg. Leinert bezogen hat. Sonst würde ich das gerügt haben. Der Abg. Leinert hat auf den Zuruf erwidert: „Wenn dieser Ausdruck „Irrenhaus" eine Bezeichnung für dieses Haus sein soll, so haben Sie ganz recht. Wegen dieser Beleidigung des Hauses rufe ich den Abg. Leinert zur Ordnung. (Beifall rechts.)

Abg. Herold (Ctr.) wendet sich gegen die agitatorische Betätigung des Abg. Leinert an dieser Stelle und verteidigt den Centrumsantrag. Unter gewissen Umständen, namentlich auf dem Lande, liege die Terminswahl im Interesse der Wähler, denen sie bei Stichwahlen den nochmaligen, oft weiten Weg zur Wahl erspart. Der Centrumsantrag halte die richtige Mitte zwischen dem der Konservativen und der Freikonservativen. Die Nationalliberalen müßten eigentlich für unseren Antrag stimmen; neuerdings aber scheinen sie unbesehen alles abzulehnen!

Ein Schlußantrag wird angenommen.

Es folgt die Abstimmung. Der **Antrag Bell** (obligatorische Termins- oder Fristwahl in Orten bis zu 3000 Seelen) wird gegen die Linke **angenommen**. Der Antrag Viereck auf Wiederherstellung des Absatz 2 der Regierungsvorlage (Teilung von Abteilungen mit 500 und mehr Wählern in Abstimmungsgruppen) wird gegen die Polen und Sozialdemokraten angenommen. Schließlich wird der ganze § 17 mit diesen Aenderungen gegen die gesamte Linke genehmigt.

Ohne Debatte werden die §§ 17a, 17b, 18 und 19 angenommen. Bei § 20 (Festsetzung des Wahltages für die Abgeordnetenwahl durch den Minister des Innern) bemängelt

Bei § 21 (Oeffentlichkeit der Abgeordnetenwahl) liegt ein volksparteilicher Antrag vor, der für die Wahl der Abgeordneten geheime Stimmabgabe fordert.

Abg. Dr. v. **Campe** (Ntl.): Wir werden mit wenigen Ausnahmen für den Antrag stimmen.

Abg. **Kopsch** (fsch. Vp.) begründet den Antrag. Das Haus wünscht die geheime Wahl überhaupt. Ich begreife nicht, warum das Centrum in diesem Falle Hand in Hand mit der Rechten gehen kann. Es ist hier nur der Handlanger des ostelbischen Junkertums. (Beifall links.)

Abg. **Giesberts** (Ctr.): Die Wahlmänner müssen öffentlich wählen, sonst können die Wähler nicht kontrollieren, ob ihr Wille bei der Abgeordnetenwahl zum Ausdruck kommt. Das ist durchaus demokratisch. Unsere Wählerschaft ist politisch so gut geschult, daß sie den ganzen Fortschritt in diesem Gesetze anerkennt, und unsere Haltung billigt. (Lachen links. Beifall im Ctr.)

Abg. Dr. **Wolma** (frk.): Die augenblickliche Haltung der Nationalliberalen macht den Eindruck beinahe der Verzweiflung. (Große Heiterkeit.) Es ist höchste Zeit, daß gegenüber dem Ansturm von links alle bürgerlichen Parteien zusammenstehen. Ich hoffe, daß in der dritten Lesung eine Verständigung zwischen den bürgerlichen Parteien zustande kommt. (Beifall rechts.)

Ein Schlußantrag wird angenommen.

Der Rest der Vorlage wird debattelos genehmigt.

Ein Antrag Aronsohn (fsch. Vp.) fordert Einführung eines neuen Artikels V betreffend Sicherung des Wahlgeheimnisses.

Abg. Dr. **Pachnicke** (fsch. Vp.) begründet den Antrag. Geht unser Antrag nicht durch, so bleibt der Unfug, der heute mit Zigarrenkisten, Hutschachteln usw. als Urnen getrieben wird, bestehen. Im Notfalle sollte das Haus den Antrag als Resolution annehmen.

Abg. Frhr. v. **Richthofen** (kons.) beantragt Ablehnung des Antrags. Mit Recht habe die Regierung in der Kommission erklärt, man müsse erst die Erfahrungen mit solchen Maßnahmen im Reiche abwarten. Hoffentlich führt unser Schulunterricht allmählich dazu, daß das anders wird, dann werden wir vielleicht auch mit gebildeteren Sozialdemokraten hier zu tun haben. (Beifall rechts. — Abg. Boramann (Soz.) ruft: Eingebildeter Freiherr!)

Vizepräsident Dr. **Porsch** ersucht den Redner, solche persönlichen Verunglimpfungen zu unterlassen.

Eine Reihe Redner verzichtet auf das Wort.

Abg. Dr. **Liebknecht** (Soz.): Eine Resolution wäre nur ein Stück Papier, nur eine gesetzliche Festlegung hat Zweck. Die Rechte ist ja sehr vergnügt. Aber wer zuletzt lacht, lacht am besten. Wir werden jedenfalls dafür sorgen, daß Sie nicht zuletzt lachen, und daß Ihnen das Brandmal des Volksverrats nicht weggewischt wird. (Lärm rechts.)

Vizepräsident Dr. **Porsch** ruft den Redner zur Ordnung.

Abg. Dr. **Liebknecht**: Die Zügel sind Ihnen schon längst aus der Hand genommen. Das Volk wird diejenigen, die mit seinen Rechten geschachert haben, aus dem Tempel jagen. (Beifall bei den Soz.)

Damit ist die **zweite Lesung der Wahlrechtsvorlage beendet.**

Nächste Sitzung Mittwoch 11 Uhr: Gebührenordnung der Rechtsanwälte und **dritte Lesung der Wahlrechtsvorlage.**

Sitzungsbericht aus dem Reichstage.

bco Berlin, 14. März.

Eingegangen ist die Reichsversicherungsordnung.

Auf der Tagesordnung steht der

Etat des Reichskanzlers

und der Reichskanzlei.

Abg. **Vonderscheer** (Ctr.-Elf.) behandelt die Frage der Gleichstellung Elsaß-Lothringens mit den anderen Bundesstaaten. Der Landesausschuß sei bis jetzt gleichsam nur ein Hilfsausschuß des Reichstages. Er habe kein selbständiges Gesetzgebungsrecht, auch nicht in Landesangelegenheiten. Das Fundament, auf welches Elsaß-Lothringen endlich gestellt werden müsse, sei das eines gleichberechtigten Bundesstaates, gleichberechtigt mit den anderen Bundesstaaten. Mit dem ewigen Mißtrauen gegenüber Elsaß-Lothringen sei man nicht weiter gekommen. Namens seiner politischen Freunde richte er an den Reichskanzler die Bitte, einen Gesetzentwurf vorzulegen, der Elsaß-Lothringen die Vollberechtigung als Bundesstaat gewähre. Das Centrum sei dahin einig, daß gleichzeitig auch das Wahlrecht für Elsaß-Lothringen zu einem gleichen, geheimen, direkten und allgemeinen umgestaltet werden müsse. Der Reichskanzler habe bei der letzten Verhandlung über diesen Gegenstand erklärt, daß dem Wunsche Elsaß-Lothringens nicht eher stattgegeben werden könne, als bis Elsaß-Lothringen selbst die erforderlichen Garantien biete. Diese Garantien seien aber vorhanden. Freilich werde den Elsaß-Lothringern die deutsche Vaterlandsliebe sehr oft recht schwer gemacht durch allerlei alldeutsche Hetzereien. Die kleinsten Verfehlungen des Einzelnen würden gleich auf das Konto der Allgemeinheit geschrieben! Wenn er den berühmten Prozeß Metterle berühre, so geschehe das nur, um auf die Härte der ergangenen Strafe hinzuweisen. Im Landesausschusse seien sie betr. Richter offen der Befangenheit und Parteilichkeit beschuldigt worden. Bei einer darüber veranstalteten Untersuchung habe sich allerdings für die Richter nichts Belastendes ergeben. Um so mehr aber für den Präsidenten des Colmarer Oberlandesgerichts. Dieser habe abfällig über Metterle und auch über die elsässische Regierungspolitik gesprochen. Die Diktatur sei gefallen, aber der Diktaturparagraph sei bei diesen Beamten geblieben. Wir im Centrum haben stets unsere nationale Pflicht erfüllt. Trotzdem hat man gegen uns eine Hetzkaltation betrieben in Kreisblättern, die unbeschreiblich ist, dergestalt, daß wir uns überlegen müssen, ob wir nicht öfter als bisher elsaß-lothringische Fragen hier im Reichstage durch Interpellationen zur Besprechung bringen werden. Wir tun unsere nationale Pflicht und verlangen nationale Selbständigkeit. (Bravos im Ctr.)

Abg. Dr. **Gregoire** (fraktionsloser Lothringer) wirft wie der Vorredner einen Blick auf die Geschichte Elsaß-Lothringens seit seiner Zugehörigkeit zum Reiche, um ebenfalls für Elsaß-Lothringen die vollen Rechte als Bundesstaat zu fordern. Professor Laband habe ausgesprochen, es liege auch im Interesse der Bundesregierungen selbst, daß aus ihrem Geschäftsbereiche endlich einmal die elsässisch-lothringischen Landesangelegenheiten ausgeschaltet würden. Von einer Seite sei mit dem Gedanken einer elsässisch-lothringischen Republik gespielt worden. Das aber wisse man doch, daß dieser Gedanke im Reichstage keinen Boden habe und auch schwerlich in der elsässischen Bevölkerung. Was diese wolle, sei: Gleichberechtigung mit den anderen Bundesstaaten und Autonomie. Der Kanzler verlange Garantien von der elsaß-lothringischen Bevölkerung. Aber was solle diese denn noch mehr tun, als daß sie treu am Reiche festhalten und diesem gegenüber ihre Pflicht tue! Redner streift dann noch den Fall der Frau von Wedell und schließt: Wir wollen ein Glied in der Kette der deutschen Bundesstaaten sein. Was wollen Sie denn noch mehr von uns?

Abg. Böhle (Soz.) ebenfalls Elsässer, vertritt gleich dem Vorredner die Forderung der Erhebung Elsaß-Lothringens zum autonomen Bundesstaat. Eine entsprechende Resolution seiner Fraktion, die er befürwortet, verlangt zweitens noch, daß die auf Grund der neuen Verfassung einzusetzende Volksvertretung aus allgemeinem, gleichem, direktem und geheimem Wahlrecht hervorgehen müsse.

Abg. **Hieber** (Ntl.) stimmt dem Verlangen nach Autonomie zu, ebenso dem nach einem sich mit dem Reichswahlrecht deckenden Wahlrecht für Elsaß-Lothringen. Das Interesse des Reiches verlangt es, daß die dortige Bevölkerung sich wohl fühle. Bedauerlich sei nur eine nationalistische und partikularistische Bewegung in Elsaß-Lothringen, die von den Leuten um Metterle genährt werde. Diese gemeingefährliche Bewegung lebe geradezu von der jetzigen Unfreiheit. Und sie werde verschwinden, wenn erst das Elsaß in verfassungsrechtlicher Beziehung allen anderen Bundesstaaten gleichgestellt sei.

Reichskanzler v. **Bethmann Hollweg**: Diese Debatte ist sehr dankenswert. Der Reichstag zeigt damit seinen Wunsch, daß die Verfassung der Reichslande in Formen gekleidet werde, die ihre Verschmelzung mit dem Reiche fördern. Schon am 13. Dezember v. Js. sagte ich, daß die Reform der Verfassung der Reichslande der gemeinsame Weg ist, daß die Gewährung der Autonomie aber Garantien erfordert, die die Elsaß-Lothringer selbst geben müssen. Ich gebe zu, daß diese Garantie nicht erfordert, daß in allen Einzelnen sich schon die Anhänglichkeit an das Reich entwickelt habe. Aber wenn immer wieder deutschfeindliche Bestrebungen zum Ausbruch kommen, so sind das nicht Garantien, wie sie gefordert werden müssen. Aber ich gebe zu, daß man nicht einzelne Vorfälle übertreiben soll. Ich habe infolgedessen einen Gesetzentwurf ausarbeiten lassen. Er ist fertig. (Bravos.) Ueber den Inhalt kann ich erst Mitteilungen machen, wenn der Entwurf das Stadium des Bundesrats hinter sich hat. Ich hoffe, daß die Sache durch die Haltung der elsaß-lothringischen Bevölkerung ebenso gefördert werden wird, wie sie durch die heutige Debatte gefördert worden ist. (Beifall.)

Abg. **Ricklin** (Ctr.): Partikularistische Bestrebungen sind berechtigt. Unsere elsässische Kultur wollen wir aufrecht erhalten. Die Altdeutschen haben sich bei uns immer anmaßender betragen. Protestler zu sein, Separatisten, das haben wir schon lange abgelehnt. Wir denken nicht mehr daran, Elsaß-Lothringen von Deutschland loszulösen.

Abg. **Hoeffel** (Rp.) begrüßt die Erklärung des Reichskanzlers, die Mißtrauen in manchen Kreisen Elsaß-Lothringens beseitigen wird.

Abg. **Fehrenbach** (Ctr.): Elsaß-Lothringen ist und bleibt deutsch. Das ist auch die Ansicht der dortigen Bevölkerung. Frankreich hat auch für sie nichts Verlockendes. (Sehr richtig! im Ctr.) Wer zur Führung berufen ist, lädt eine große Verantwortung auf sich, wenn er in die ruhige Entwickelung störend eingreift. (Lebh. Zustimmung.) Leider hat die Regierung in Elsaß-Lothringen das Centrum zurückgestoßen.

Die Debatte über die elsaß-lothringische Frage ist erschöpft.

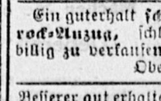
Abg. **Franck**-Ratibor (Ctr.) beklagt sich darüber, daß der Kreis Ratibor wegen seiner mannigfaltigen fremdsprachlichen Bevölkerung besonders unter dem Sprachenparagraph des Vereinsgesetzes zu leiden habe.

Abg. **Hausmann** (fsch. Vp.): Infolge der Zurückhaltung der Krone liegt kein Bedürfnis vor, die Verantwortung des Reichskanzlers nach der Richtung anzurufen.

Der Gehaltstitel des Kanzlers wird bewilligt. Ueber die Resolutionen soll morgen abgestimmt werden.

Das Haus vertagt die Weiterberatung auf morgen 1 Uhr. Vorher Abstimmung über die Ostmarkenzulage im Postetat.

Ziehung 9. u. 10. Mai
Lotterie
zu Gunsten des
Vaterländischen Frauen-vereins vom Roten Kreuz
(Zweigverein Barmen)
100000 Lose mit 3667 Gewinnen im Gesamtwerte von Mark
100000
Hauptgewinne im Werte von Mark
50000
10000
etc. etc.
Lose à 3 M. 30 Pfennig extra, bei den Königl. Lotterie-Einnehmern und in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen. General-Debit: Lose-Vertriebs-Gesellschaft Königl. Preuss. Lotterie-Einnehmer G. m. b. H., Berlin, Monbijouplatz 2, u. A. Molling, Hannover.

URANIA

Feinste Marke. Das beste, leichtlaufendste Fahrrad. Gold. Medaillen und Ehrenp eise.
Vertreter gesucht!
Urania-Fahrrad-Werke
COTTBUS.

Milchflaschen
Fabrillager von
Driburg-Siebenstern
Fabrikpreise
Philipp Losklil, Düsseldorf,
Herzogstraße 28, Ecke Talstraße
Telephon 3191.


Mittwoch erhalte wieder
mehrere Waggons
prima schwere und leichte, belgische
Arbeitspferde.
J. Schwarz,
Pferdehandlung,
Bedburg, Telefon 8.

Rauchet
Du Mont's Varinasblätter
ein besonders milder gesunder Grobschnitt-Tabak
rot Varinas 35 Pfg., schwarz Varinas 30 Pfg.
das Viertelpfundpaket



Bringe hiermit mein reichhaltiges Lager in
Schuhwaren
aller Art
in empfehlende Erinnerung.
Herren-, Damen- und Kinder-Schuhe
in jeder Größe und Preislage.
Kommunion- und Konfirmanden-Stiefel
in reichhaltiger Auswahl.
Ganz besonders empfehle die durch Reichspatente geschützten
Fußwohlstiefel,
wegen ihrer Geschmeidigkeit und Leichtigkeit besonders für empfindliche Füße geeignet, zu billigsten Preisen.
Arbeiter-Schuhe
billige, dauerhafte Handarbeit, sowie alle Sorten Hausyantoffel etc. etc.
Anfertigung nach Maß. — Reparaturen sachgemäß.
Mathias Krienen,
Wenerstr. 1, Schuhmachermeister, Wenerstr. 1.


3—4 Mark täglich
kann man zu Hause mit Stricken für uns und Private auf unserer erstklassigen Strickmaschine verdienen, die wir mit 50 M. Anzahlung und bequemer Teilzahlung liefern, unter Garantie dauernder Arbeit beim Stricken für uns. Anlernen gratis.
Streng reelles Unternehmen.
Strickmaschinen-Vertriebsgesellschaft m. b. H., Köln.
Vertreten durch Herm. Berg, M.Gladbach, Mühlenstr. 119.

Kranken und Blutarmen
empfehle die ärztlich empfohlenen, berühmten, naturreinen Algerischen (der „weißen Schwestern" zu St. Charles in Algerien), Dalmatiner- und sonstigen Südweine.
Hans Krings, Hubertus-Drogerie, Neuß, Crefelderstraße, in der Nähe des Bahnhofes

Freiwillige Versteigerung.
Am Mittwoch, den 16. März cr., Vormittags 9½ Uhr, sollen im Lokale des Wirten Aug. Jaeger zu Neuß, Markt 27:
400 Ctr. Weizenkleie,
Fabrikat Simons,
durch den Unterzeichneten für Rechnung dessen, den es angeht, öffentlich gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.
Michler, Gerichtsvollzieher in Neuß.


Mache die Herren Landwirte darauf aufmerksam, daß ich stets eine große Anzahl

Viehwärter
nur ordentliche Leute, welchemit voller Hand melken, zur Verfügung habe und weiche ich mit halbjähriger Garantie bestens empfehle.
Stellenvermittler Seibren Speerstra, Neuß,
Gartenstraße 48. Telefon 433.

Drei Zimmer
pr. 1. April zu vermieten.
Büttgerstraße 5a.

Furtherstraße 9
1. Etage 4 Zimmer an ruh. kleine Familie zu vermieten.
Bescheid 1. Etage vorne.

Mittwoch erhalte wieder
mehrere Waggons
prima schwere und leichte, belgische
Arbeitspferde.
J. Schwarz,
Pferdehandlung,
Bedburg, Telefon 8.

Aufpolstern von Sofas M. 5, Matratzen M. 3. Mühlenstr. 52, 2 Etage. Karte genügt.

1 Milchkühler und 1 Milchsieb, fast neu, zu verkaufen.
Hellenbroich bei Neuß.

Eine hochtragende
junge Arbeitskuh
sowie eine lange Karre stehen zu verkaufen. Hülchrath 43.

Weißer Kinder-Kasten-Wagen mit Gummi-Reifen billig abzugeben.
Marienstraße 21.

Ein guterhalt schwarz. **Gehrock-Anzug,** schlanke Figur, billig zu verkaufen.
Oberstraße 10,

Besserer gut erhaltener **Kinderwagen** zu kaufen gesucht.
Wo, sagt die Exped.

Eine Vogelbüchse-Vorderlader mit allem Zubehör billig zu verkaufen. Wo, sagt die E.

Schlachte diese Woche eine
junge fette Kuh,
Verkauf Freitag morgen 9 Uhr. Pfund 60 Pfg.
Joh. Sulliger, Grimlinghausen.

Nach Bettikum!
Denjenigen, welcher mich mit dem anonymen Brief beehrt hat, halte ich für den größten Lump.
W. St., Gier Nr. 100.

Goldenes
Kettenarmband
verloren gegangen, auf dem Wege Kaiser Friedrichstraße, Canalstraße, Neustraße, Büchel bis Bahnhof. Gegen Belohnung abzugeb. Kaiser Friedrichstr. 98.

Münsterkirche **Schirm** verwechselt. Abz. beim Hrn. Küster.

Ein Foxterrier
entlaufen. Abzugeben
Büttgerstraße 18.

Großer langhaar.
Hund
Roland,

silbergrau, schwarzbraun mit weiß. Kragen, linke Rückenseite enthaarte Stelle, entlaufen. Gegen hohe Belohn. abzugeb.
Vogel, Büderich, Dorfstraße 52.

Gesellschaft für Buchdruckerei.

Donnerstag, den 17. März, morgens 7¼ Uhr, in der St. Sebastianuskirche:

Jahresmesse

für das verstorbene Mitglied unserer Gesellschaft

den hochw. Herrn

Rektor P. M. Schmitz.

Danksagung.

Für die innige Teilnahme und die vielen Kranzspenden bei dem schmerzlichen Verluste unserer lieben Mutter sagen wir hiermit unsern **tiefgefühlten Dank.**

Familie Brüster.

St. Arnoldus

landwirtschaftliches und bürgerl. Haushaltungspensionat zu Arnoldsweiler bei Düren (Rheinl.)

geleitet von den Franziskanerinnen.

Gründliche Anleitung in allem, was das Hauswesen betrifft, bürgerliche und feine Küche, Backen, Einschlachten rc.

Unterricht im Zuschneiden, Anfertigen von Kleidern und Weißzeug, Bunt- und Weißstricken.

Gesunde Lage, Gärten, naheliegender Wald.

Auch finden erholungsbedürftige Damen oder Kinder liebevolle Aufnahme.

Prospekte und Auskunft erteilt **die Oberin.**

Von heute an

sollten alle Hausfrauen, die anstelle der teueren Naturbutter einen guten billigeren Ersatz verwenden wollen, die beliebte

Pflanzenbutter-

Margarine

Cocosa

kaufen. Cocosa ist wesentlich billiger als Meiereibutter, ersetzt diese aber zum Kochen, Braten, Backen sowie zum Rohessen auf Brot vollkommen. Bestandteile: Das Fruchtmark der Cocosnuss (Cocosin), Milch und Eigelb.

Machen Sie einen Versuch!

Ueberall erhältlich!

Alleinige Fabrikantin:
Jurgens & Prinzen, G. m. b. H.
Goch (Rhld.)

Landverpachtung zu Kaarst.

Freitag, den 18. März cr., Nachm. 3½ Uhr,

läßt Herr **Herm. Felds** zu Neuß im Wirtslokale von Herrn **Helw. Michels** zu **Kaarst**

seine sämtlichen nach der diesjährigen Ernte pachtlos werdenden, unter Kaarst u. Büttgen gelegenen Ackerländereien

öffentlich auf längere Jahre verpachten.

Neuß. **Der Königliche Notar:**
Otto Schmitz.

Futterrüben-Verkauf zu Kaarst.

Samstag, d. 19. März c., nachm. 3½ Uhr,

läßt Herr **Martin Baurmann,** Gutsbesitzer zu Kaarst, beim Wirten Herrn **Heinr. Witms** zu Kaarst im Dorf

40 Urn. Futterrüben, enth. jede Nummer 100 Ctr.,

sowie eine Grube eingesäuerten Kappus

öffentlich auf Credit gegen bekannte Bürgschaft verkaufen.

Die Rüben lagern an gutem Abfuhrwege.

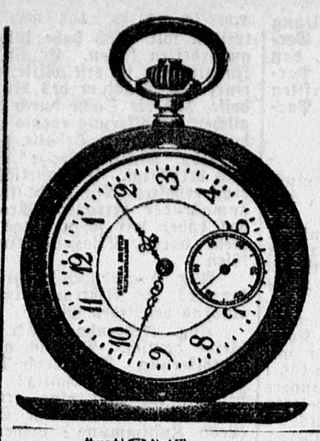
Neuß. **Adam Schwarz,**
Auktions- und Commissionsgeschäft,
Kapitelstr. 27. Tel. Nr. 471.

Speise-Kartoffeln und Lanker Rüben
hat fuhrenweise abzugeben
Josef Weiers,
Osterath, Giesenhof.

Ein Backofen auf Abbruch u. **eine guterhaltene Pumpe** zu verkaufen. Josefstraße 42.

Bohnenstangen,
prima **rottannene** Ware, hat abzugeben
Heinr. Jaegers, Neuß.

Gebrauchtes, jedoch gut erh.
Damenrad
billig zu verkaufen.
Wo, sagt die Expedition.



Communion-Geschenke!

Goldene und silberne Uhren

in grösster Auswahl, anerkannt besten Werken, weitgehendster Garantie

zu billigsten Preisen.

Sehr reichhaltige Collection

goldener Ketten, Colliers, Medaillons, Armbänder etc. Silber-Bestecke, Serviettbänder, Weihbecken etc. etc.

Heinr. Busch

Gegründet 1881. Telefon 710.



Immer u. immer wieder
Wendelsteiner Häusner's
Brennessel-Spiritus
(Haarwasser)

p. Flasche 1.00, 2.00 und 3.00 M echt mit „Wendelsteiner Kirchenl" in obiger Originalflasche.

Kräftigt den Haarboden, reinigt von Schuppen, verhütet den Haarausfall und Kahlköpfigkeit. — Alpina-Seife 60 Pf., Brennessel-Haaröl 60 Pf., Pomade 1 M., Alpina-Milch 2 M., Alpenblumen-Sommersprossen-Crême 2 M. Wendelsteiner Schönheits-Tee à M. 2.50

Zu haben in Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Einhorn-, Adler-, Löwen-, Marien-Apotheke, Schwanendrog., Jak. Derstappen, Mohrendrog., Eug. Moubis, Gebr. Pabst.

Für Wiederverkäufer!

Thonpfeifen in allen Größen billigst.

Franz Pielsticker,
Pfeifenfabrik, Niederstraße 23.

Welcher Edeldenk. gibt einer Fam., durch schw. Krankh. in Not, 100 M. Rückz. u. Uebereink. 4fache Sicherh. Off. u. F 103 a. d. Exp.

H. Ingerfeld, Architekt

übernimmt Ausführung sämtl. Neu- und Umbauten. (Kosten anschläge mit Garantie des Nichtüberschreitens.)

Büro: Drususstr. 20. **Fernruf 610.**

Grosse Abwechslung in der täglichen Suppe bieten



in Würfeln zu 10 Pfg. für 2–3 Teller. Viele Sorten wie **Tapioka-Julienne, Reis, Erbs, Grünkern, Gersten** usw. In frischer Ware stets zu haben bei

Willy Becker,
Schwanendrogerie, Niederstrasse 9.



Vertreter L. Schnock, M. Gladbach.

Einige **prima Kanarienweibchen** abzugeb.
Jülicherlandstr. 38.



Zur Saat empfehle

in best gereinigter und sortierter Beschaffenheit

Leutewitzer Gelbhafer

2. Aussaat

Preis per 100 Kilo 20 Mk., 1000 Kilo 195 Mk. franko Station Holzheim bei Neuß. Versand an Unbekannte gegen Nachnahme, auf Verlangen Säcke zu Selbstkostenpreis, Körnermuster kostenlos.

Mathias Meyer,
Rittergut Bockrath,
Holzheim b. Neuß.

Heu, Kaav, Zuckerschnitzel
hat abzugeben
Hellenbroich bei Neuß.

Guterh. **Gemüsewagen** bill. z. verk. Neuß, Morgensternsheide 54.

Sämtliche Vermessungsarbeiten

führt aus **Solinus,** vereid. Landmesser und Ingenieur,
Neuss, Täckingstrasse 10. Fernruf 704.

Windthorstbund.

Donnerstag, den 17. d. M., abends 9 Uhr im Restaurant **Hermkes,** Niederstraße 21 (oben)

Versammlung.

Tages-Ordnung:

„Kommunalwahlrecht in Stadt und Land." (Dr. Höfle, M. Gladbach.)

Gesinnungsgenossen jederzeit herzlichst willkommen.

Rheinisch-Westfälische Disconto-Gesellschaft Neuss A.-G.

Ausführung aller bankmässigen Geschäfte.
Annahme von Depositen-Geldern.
Vermietung von Safes (Tresorfächern) in feuer- und diebessicherer Stahlkammer.

Kath. Arbeiterverein Büderich.

Dienstag, den 15. dss. Mts., abends punkt 9 Uhr:

Unterrichtskursus

durch Herrn Arbeitersekretär **Schmitz,** Neuß.

Um pünktlichen Besuch bittet **der Präses.**

Kath. Arbeiterverein Büttgen.

Mittwoch, den 16. dss. Mts., abends 9 Uhr:

Unterrichtskursus

durch Herrn Arbeitersekretär **Schmitz.**

Um zahlreiches Erscheinen bittet **der Präses.**

Kath. Arbeiterverein Grevenbroich.

Donnerstag, den 17. curr., abends 9 Uhr, bei **Heffels:**

Unterrichtskursus

durch Herrn Arbeitersekretär **Schmitz,** Neuß.

Um pünktliches Erscheinen bittet **der Präses.**

Lanker Futterrüben

und **Erdkohlrabien** abzugeben.
Thywissenhof, Neuß.

Städtischer Männer-Gesang-Verein und Damenchor.

Heute Abend 8½ Uhr

gemischte Probe.

Pius-Quartett.

Heute Abend 9 Uhr bei **Ph. Marx**

letzte Probe

für Palmsonntag,

wozu dringend einladet

Der Dirigent.

Eilt Morgen Ziehung der Krieger-Lotterie, nur Bargewinne.

Hauptgewinn 50000 M.

Lose à M. 2.40

in meiner Filiale Crefelderstr. 59.

P. J. Schlingensief.

Wöchentlich ca. 30 Ctr.

Treber

hat abzugeben.

Brauerei W. Schnitzler A.-G.
Hemmerden (Rh d)

Blatt Nr. 95.

Leitung Nr. 237.

Telegramm Nr.....

Aufgenommen von C
den 11. 3. 1910.
um 12 Uhr 11 Min.
durch N

Gebrüder Alsberg, Oberstrasse
120, Neuss.

Telegraphie des Deutschen Reichs.
Amt Neuss.

Telegramm aus Cöln 19 10 W. den 11. 3. um 11 Uhr 30 Min.

Enorme Warenposten kolossal billig gekauft.
Veranstalten Sie grossen Extra-Verkauf.

Alsberg.

Unser Cölner Einkaufshaus sandte uns obiges Telegramm, die Ware ist bereits eingetroffen. Beachten Sie unser morgiges ausführliches Angebot in

Kleiderstoffen,
Seide,
Schürzen,
Konfektion etc. etc.

Gebr. Alsberg, Neuss.